

Protokoll

Mitgliederversammlung der Deutschen Röntgengesellschaft

18. Mai 2023, 18:30 – 20:00 Uhr

Terrassensaal E, RMCC Wiesbaden

TOP 1 Begrüßung

Professor Barkhausen eröffnet als Sitzungsleiter die ordentliche Mitgliederversammlung der Deutschen Röntgengesellschaft (DRG). Er stellt fest, dass die Einladung und die Tagesordnung den Mitgliedern fristgerecht zugegangen sind. Damit ist die Mitgliederversammlung nach §10 der DRG-Satzung beschlussfähig. Alle Mitglieder des gewählten Vorstandes sind anwesend und stehen den Mitgliedern für Fragen zur Verfügung.

TOP 2 Totengedenken

Professor Barkhausen bittet die Anwesenden, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu gedenken. Der Präsident verliest die Namen der Mitglieder, über deren Tod die DRG im letzten Jahr Nachricht erhalten hat.

Titel	Vorname	Nachname
Dr. med.	Robert	Bolte
Dr. med.	Beate	Kozak
Dr. med.	Josef	Stockhausen
Dr. med.	Werner	Simon
Prof. Dr. med.	Hans-Karl	Leetz
Dr. med.	Heino	Meents
Dr.med.	Heinz	Marciniak
Dr. med.	Eckard	Bose
Dr. med.	Sönke	Kröger
Dr. med.	Konrad	Rackwitz
	Dietmar	Riewe
Dr.med.	Horst	Selbach
Prof. Dr.	Klaus	Ewen
Dr. med.	Gabriele	Breschinski

Der Präsident bedankt sich bei den anwesenden Mitgliedern für die Ehrbezeugung gegenüber den Verstorbenen.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2022 (veröffentlicht im Mitgliederbereich der DRG-Homepage)

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 25. Juni 2022 wurde im Mitgliederbereich der DRG veröffentlicht. Änderungswünsche erreichten weder den Vorstand noch die Geschäftsstelle. Auf Nachfrage des Sitzungsleiters werden von den anwesenden Mitgliedern keine Änderungswünsche geäußert. Das Protokoll ist damit angenommen.

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde fristgerecht mit der Einladung zur Mitgliederversammlung publiziert. Auf Nachfrage des Sitzungsleiters werden keine Änderungswünsche geäußert.

TOP 4 Bericht des Präsidenten

Der Präsident berichtet über das vergangene Jahr seit der letzten Mitgliederversammlung. Der Bericht wird im Wortlaut wiedergegeben.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich außerordentlich, dass ich meinen zweiten Bericht als Präsident der DRG – anders als im letzten Jahr - auf dem RÖKO WIESBADEN im Rahmen einer Mitgliederversammlung in Präsenz halten darf.

Zweiter Bericht bedeutet aber auch, dass meine Präsidentschaft heute endet. Dies ist mein letzter Auftritt als 62. Präsident der DRG. Als ich vor 2 Jahren dieses Amt angetreten habe, habe ich mich gefragt: was macht eigentlich ein Präsident? Jetzt weiß ich es, ...

*Der Präsident sorgt dafür, dass alle Kolleginnen und Kollegen, die sich für die deutsche Radiologie engagieren und vor allem auch die, die sich engagieren wollen und bisher keine Möglichkeit dazu hatten, teilhaben und erfolgreich arbeiten können! Mehr ist es eigentlich nicht, und da die meiste Arbeit in den vergangenen 2 Jahren von anderen gemacht worden ist möchte ich heute zunächst **DANKE** sagen:*

- An den gesamten **Vorstand**, es hat riesig viel Spaß gemacht mit Euch / mit Ihnen zusammenzuarbeiten.*
- An ‚meine‘ beiden **Kongresspräsidentinnen!** Liebe Kerstin, liebe Christiane – ganz herzlichen Dank für die Organisation von 2 wunderbaren Kongressen.*
- An **alle DRG Mitglieder**, die die Kongresse besucht haben und dadurch die vielen tollen Veranstaltungen zu echten Events gemacht haben*



- *An alle **AG Vorstände** und alle, die sich in den AGs engagieren – die AGs sind das Herzstück der DRG!*
- *Danke an den gesamten **DeGIR Vorstand** für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit*
- *Dank an die **KLR**, die aus der Perspektive der Universitäten die Arbeit der DRG offenen und immer konstruktiv begleitet hat*
- *Danke an **CAFRAD** - das Chefarztforum, dieses Gremium ist so wichtig für die DRG, weil es innovative Ideen und neue Konzepte in die Fläche trägt.*
- *an das **Forum Junge Radiologie** – das immer wieder neue Ideen entwickelt und mit ungeheurer Wucht erfolgreich umsetzt. Um die Zukunft der Radiologie mache ich mir keine Sorgen!*
- *an das **Netzwerk Diversity**, weil ich von dieser Gruppe viel lernen durfte*
- *an **alle anderen**, die sich in unterschiedlichsten Funktionen und Organisationen wie FunRAD, dem BDR, der GPR, der DGNR, der RG 20 für unser Fach engagieren*
- *natürlich auch ein riesiges Dankeschön an die gesamte **Geschäftsstelle** - das Engagement und Professionalität sind einfach einzigartig*
- *und zum Schluss Danke an das gesamte **Team in Lübeck**, für die uneingeschränkte Unterstützung.*

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

RÖKO WIESBADEN ist für Radiologinnen und Radiologen meiner Generation ein bisschen wie nach Hause kommen. Wir haben alle unsere ersten Vorträge hier in Wiesbaden gehalten – das sind Momente, die man nicht vergisst. Heute blicken wir aber auch nach vorne und **RÖKO WIESBADEN** ist in diesem Jahr auch Ausdruck und Beleg für eine wiedergewonnene und gleichzeitig neue Normalität, die innerhalb der DRG und unserer radiologischen Gemeinschaft Einzug gehalten hat. Neu ist diese Normalität deshalb, weil sich in den zurückliegenden Jahren doch einiges – durchaus auch in positiver Weise – verändert hat.

So erleben wir bereits zum zweiten Mal einen Deutschen Röntgenkongress, der sich zu **gleichen Teilen** aus einem digitalen Teil – **RÖKO DIGITAL** – und einem Präsenzkongress – **RÖKO WIESBADEN** – zusammensetzt. Die Teilnehmerzahlen zeigen uns, dass beide Kongressteile ihre Berechtigung haben und jeder für sich, insbesondere aber auch in ihrem Zusammenspiel sehr positiv aufgenommen werden.

Christiane Kuhl hat als aktuelle Kongresspräsidentin, den Weg der konzeptionellen Neuausrichtung des Deutschen Röntgenkongresses konsequent fortgesetzt und mit dem Motto „**Abenteuer Forschung**“ hat sie unser aller Augenmerk auf einen wesentlichen Baustein, eine zentrale

Voraussetzung für eine zukunftsfähige Radiologie gelenkt. Ich stimme ihr uneingeschränkt zu, wenn sie die Hervorhebung der radiologischen Forschung schlicht damit begründet, dass ein medizinisches Fach wie die Radiologie ohne eigene Forschung über kurz oder lang in der Bedeutungslosigkeit verschwinden wird.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

*der Deutsche Röntgenkongress ist für mich **wie ein Brennglas**, in dem man sehen kann, **wer wir sind**, womit wir uns beschäftigen und welches Selbstverständnis uns auszeichnet. Ich habe in den vergangenen zwei Tagen wiederholt und ganz bewusst durch dieses Brennglas geschaut und dabei festgestellt, dass einige der Themen, die ich mir als DRG-Präsident auf die Agenda geschrieben hatte und die ich weiter vorantreiben wollte, mittlerweile auch eine sichtbare Entsprechung auf dem Kongress erfahren. Lassen Sie mich daher eine **große** und eine **kleine** Beobachtung mit Ihnen teilen:*

*Ich habe im RheinMain CongressCenter auf den Gängen, Fluren und in den Sälen viele Teilnehmende gesehen, die jünger sind, weiblicher und auch interkultureller. Ich habe auffallend viele Referentinnen erlebt und im Programm wahrgenommen, und wenn ich mir die aktuellen Vorstände der Arbeitsgemeinschaften, Foren und Gesellschaften vor Augen führe, dann stelle ich zu meiner großen Freude fest, dass hier ebenfalls zahlreiche neue, junge Gesichter vertreten sind. **Kurzum:** Die DRG und auch der Röntgenkongress stehen mittlerweile sichtbar für gelebte Vielfalt.*

Wir hatten zwar bereits den 92. Deutschen Röntgenkongress 2011 mit dem Motto „Radiologie ist Vielfalt“, und nicht zu vergessen den 100. Deutschen Röntgenkongress 2019 mit dem Titel „Einheit und Vielfalt“. Aber, gemeint war in beiden Fällen eher die Vielfalt der Methoden und klinischen Anwendungen unseres Fachs, die wir als Querschnittsbereich zweifelsfrei anzubieten haben. Dass jedoch Vielfalt viel mehr ist, hat erst der letztjährige Kongress unter dem Motto „Vielfalt erleben – Zukunft gestalten“ aufgezeigt.

Im Vorfeld des Kongresses wurde mit der Gründung der Kommission Diversity@DRG - heute Netzwerk Diversity@DRG – der Anspruch und der Wille der DRG untermauert, alle Dimensionen der Diversität wie beispielsweise Geschlecht, soziale Herkunft oder Migrationshintergrund innerhalb unserer Fachgesellschaft stärker zu berücksichtigen. Diesem Schritt lag die Erkenntnis zugrunde, dass es uns nur so gelingen wird, den Mitgliedern, also ihnen, auch langfristig ein attraktives Umfeld zu bieten.

Besonders gefreut hat mich daher auch, dass sie, liebe Mitglieder, auf der Mitgliederversammlung im letzten Jahr dem Vorschlag des Vorstands entsprochen haben, eine Präambel in die Satzung der DRG aufzunehmen, in der sich die Fachgesellschaft dazu verpflichtet, alle Dimensionen der



Diversität zu berücksichtigen. Wir haben damit ein Bekenntnis für eine Organisationskultur abgegeben, die von Ehrlichkeit, Transparenz, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist.

Die **zweite Beobachtung**, die ich gerne mit Ihnen teilen möchte, ist eine sechsköpfige Gruppe von Kindern, die sich heute im Laufe des Kongresstages als **Juniorreporterinnen** und **-reporter**, auf eine radiologische Entdeckungstour begeben hat. Betreut von der DRG-Geschäftsstelle und begleitet von unserem Filmteam, haben sie Orte und Menschen auf dem Kongress aufgesucht und mit Kamera und Mikrophon ihre Eindrücke dokumentiert. Die Kinder haben auf diese Weise einen unmittelbaren Einblick in die Arbeit von Radiologinnen und Radiologen erhalten und erfahren, was die Teilnehmenden des RÖKO WIESBADEN erleben und erlernen können.

Das Projekt „Juniorreporter auf dem RÖKO WIESBADEN“ ist unter dem Dach der **Wilhelm Conrad Röntgen-Juniorakademie** vorbereitet und umgesetzt worden. Diese wurde am 29. Oktober 2022 in Remscheid-Lennep mit dem Ziel gegründet, junge Menschen frühzeitig mit Forschungsthemen in Berührung zu bringen und ihre Leidenschaft für Medizin und Naturwissenschaften zu fördern. Unterstützt wird die Initiative von der DRG, die unter anderem Tandem-Partnerinnen und -Partner aus dem Forum Junge Radiologie zur Verfügung stellt und Workshops und Vorträge organisiert.

Das Pilotprojekt startete am 10. März 2023 im Deutschen Röntgen-Museum. 12 Schülerinnen und Schüler ausgewählter Remscheider Schulen im Alter von 8 bis 12 Jahren erarbeiten in einem dreimonatigen Programm ein selbst gewähltes Thema. Die Ergebnisse ihrer Arbeit werden die Kinder Ende Juni einem ausgewählten Kreis von Radiologinnen und Radiologen aus dem Kreis der DRG vorstellen. Der Leitgedanke der Juniorakademie, bei Kindern eine niederschwellige Auseinandersetzung mit medizinischen, naturwissenschaftlichen und letztendlich radiologischen Themen zu initiieren und zu fördern, war zugleich auch Ausgangspunkt für die Aktion „Juniorreporter auf dem RÖKO WIESBADEN“.

Die Juniorakademie stellt damit einen weiteren wichtigen Baustein dar, wenn es darum geht, frühzeitig und auf unterschiedlichen Ebenen für mehr Sichtbarkeit der Radiologie zu sorgen. In diesem Zusammenhang hat selbstverständlich die **akademische Lehre** eine besonders große Bedeutung, denn für Querschnittsfächer wie die Radiologie ist es in Reformstudiengängen mit kompetenzbasierten Lernzielen zunehmend schwierig, **sichtbar zu bleiben** und Studierende für unser Fach **zu begeistern**. Dabei ist das eine unserer zentralen Aufgaben in der Lehre.

Auf diese Herausforderung haben wir reagiert und mit **unirad** neue digitale Lernformate und -inhalte entwickelt und flächendeckend eingesetzt. Damit haben wir die Transition zur digitalen Lehre sicher besser gemeistert als die meisten anderen Fächer. Mit dem neu gegründeten **Forum Lehre** führen wir nun die an den unterschiedlichen Fakultäten bestehenden Aktivitäten der studentischen Lehre

zusammen und schaffen eine Plattform, um auf aktuelle politische, lehrbezogene Entwicklungen schnell zu reagieren und die radiologische Lehre gemeinsam weiterzuentwickeln.

*Vom Thema Lehre gelangt man fast unweigerlich zum **Forum Junge Radiologie** als einem dritten wichtigen Baustein der DRG-Nachwuchsförderung. Das Forum Junge Radiologie hat mit **Raducation** etwas wirklich Einmaliges geschaffen: den Weiterbildungsassistentinnen und -assistenten stehen jetzt auf einer zentralen Plattform für alle wichtigen Lernziele der radiologischen Weiterbildung spezifische Lerninhalte zur Verfügung. Grundlage hierfür ist das **Weiterbildungscurriculum** Radiologie, das ebenfalls von der Taskforce Weiterbildung des Forums Junge Radiologie unter Einbeziehung sämtlicher Arbeitsgemeinschaften der DRG, der Deutschen Gesellschaft für Neuroradiologie (DGNR), der Deutschen Gesellschaft für Interventionelle Radiologie und minimal-invasive Therapie (DeGIR) und der Gesellschaft für Pädiatrische Radiologie (GPR) erarbeitet wurde.*

*Die Plattform **Raducation** ermöglicht es, „Fit für den Dienst“ zu werden, sich auf die Facharztprüfung vorzubereiten – inklusive des Erstellens eigener Lernpläne – und Kenntnisse in den Subspezialitäten der Radiologie zu vertiefen. Hinter diesem innovativen Projekt steht das Engagement von über 40 jungen Radiologinnen und Radiologen, die hierfür in diesem Jahr verdientermaßen mit dem **Wachsmann-Innovationspreis** ausgezeichnet werden.*

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

in einem Interview vor meiner Präsidentschaft hatte ich gesagt, dass ich die Radiologie in den Bereichen weiterentwickeln möchte, die für uns als Fachgesellschaft wichtig sind: Dies sind aus meiner Sicht neben der Nachwuchsförderung und der Lehre, über die ich bereits ausführlich berichtet habe zwei weitere Bereiche: Forschung und Patient:innenversorgung.

***Technologischer Wandel** und medizinischer Fortschritt prägen die Forschung in der Radiologie. Ob medizinische Studien zu neuen onkologischen Therapieformen, molekularen Therapien und Immuntherapien oder die Entwicklungen im Bereich Big Data und Deep Learning: Radiologie braucht kontinuierliche Forschung – interdisziplinär und auf dem aktuellen Stand der Wissenschaft. Die Förderung der radiologischen Forschung gehört satzungsgemäß zu den zentralen Aufgaben der DRG. Dieser Aufgabe kommt sie auf unterschiedlichen Wegen nach:*

- Durch Sichtbarmachung und Vernetzung wie hier auf dem Deutschen Röntgenkongress,*
- durch ideelle, administrative oder materielle Unterstützung von einzelnen Projekten*
- oder durch Nachwuchsangebote wie das erfolgreiche FFZ-Programm.*

*Mit „**DRGgoesDFG**“ hatten zuletzt die Konferenz der Lehrstuhlinhaber (KLR) und das Forum Junge Radiologie erfolgreich ein Projekt initiiert, um junge Radiologinnen und Radiologen bei der*

Einreichung von DFG-Anträgen zu unterstützen. Wir hatten damit auch die Hoffnung verbunden, dass die Radiologie insgesamt von der Steigerung des Antragsvolumens bei der DFG profitieren könnte. Diese Hoffnung war offensichtlich nicht unbegründet, denn mittlerweile hat sich die Radiologie aus der gemeinsamen Fachgruppe mit der Nuklearmedizin, Strahlentherapie und Strahlenbiologie herauslösen können und eine **eigenständige Fachgruppe** im Fachkollegium Medizin der DFG gebildet, für deren Mitglieder nur die Deutsche Röntgengesellschaft vorschlagsberechtigt ist. Für die Wahl der Mitglieder der Fachkollegien für die Amtsperiode 2024-2028 hat der DRG-Vorstand daher im Herbst letzten Jahres folgende Kandidierende vorgeschlagen: Prof. Ulrike Attenberger, Prof. Bettina Baeßler, Prof. Fabian Bamberg und Prof. Hans-Ulrich Kauczor.

In der **Patient:innenversorgung** sind wir rein quantitativ gut vertreten. Aber das reicht nicht. Es geht auch darum, dass **wir** bei den vielfältigen klinischen Fragestellungen die richtige Diagnostik machen. Für die Qualität der Versorgung sind Leitlinien ein zentraler Schlüssel. Hier galt und gilt es, diese auch zu einer gelebten Realität in der Versorgung zu machen. Der Weg dorthin lässt sich nur interdisziplinär, also beispielsweise zusammen mit Hausärzt:innen und Internist:innen erfolgreich beschreiten. Unser Bestreben muss daher auch weiterhin sein, mit anderen Fachdisziplinen das Gespräch zu suchen, Kooperationen auszuloten und inhaltliche Schnittmengen zu identifizieren.

Ein Problem ist nicht selten die **fehlende Vergütung** der innovativen, radiologischen Verfahren in der gesetzlichen Krankenversicherung. Genannt seien hier beispielsweise nicht-invasive bildgebende Verfahren zur Diagnostik der Koronaren Herzerkrankung (KHK) wie die CT-Koronarangiographie, zu der es aktuell ein Methoden-bewertungsverfahren des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) gibt, das voraussichtlich bis zum Frühjahr 2024 abgeschlossen sein wird.

Da wir ein Querschnittsfach sind, müssen wir mehr als andere unsere Positionen proaktiv vertreten und immer wieder den Mehrwert der Radiologie herausstellen. Dazu gehört auch, deutlich zu machen, dass radiologische Leistungen **von Radiologinnen und Radiologen erbracht werden** sollten und nicht von Kolleginnen und Kollegen anderer Fachrichtungen. Es ist einfach eine Tatsache, dass oftmals nur die Radiologie eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige und auch flächendeckende Versorgung gewährleisten kann. Zertifizierte Radiologinnen und Radiologen gewährleisten ein leitliniengerechtes diagnostisches oder minimal-invasives Vorgehen und stellen damit eine hohe Versorgungsqualität für die Patientinnen und Patienten sicher.

Uns ist dies bewusst, aber gerade im politischen Raum wird die Radiologie nicht immer so wahrgenommen, wie sie es sollte. Umso wichtiger ist es, sich einzubringen bei Themen wie CT-

Koronarangiographie, fachgebietsfremde Leistungserbringung, Ambulantisierung von Leistungen, Lungenkrebsfrüherkennung oder der anstehenden Krankenhausreform.

*Alle wichtigen, den **Gesundheitssektor** und somit unser Fach betreffende Entscheidungen werden in den Gremien der Selbstverwaltung und auf gesundheitspolitischer Ebene der Länder und des Bundes getroffen. Wenn wir etwas für unser Fach erreichen wollen, müssen wir uns genau dort einbringen, und zwar die DRG gemeinsam mit dem Berufsverband und den anderen radiologischen Vertretungen. Innerhalb der DRG haben wir erfolgreich die Weichen dafür gestellt, dass die Vertretung unserer Interessen im berufs- und gesundheitspolitischen Raum als Querschnittsaufgabe zentral verankert ist. Zu den strukturellen Anpassungen gehören die neu geschaffene Position eines **Sprechers Gesundheitsstrategie** im DRG-Vorstand sowie eines **gesundheitspolitischen Koordinators** innerhalb der DRG-Geschäftsstelle.*

*Mit dem Berliner Unternehmen **WMP Healthcare** respektive der Person Ulrich Tilly steht uns ein externer Berater zur Seite, der uns wichtige Informationen aufbereitet und zugänglich macht und uns dabei unterstützt, Kontakte zu wichtigen Stakeholdern im Gesundheitswesen aufzubauen und zu verstetigen. Um alle Aktivitäten zu bündeln und gut aufeinander abzustimmen, ist und bleibt der **Gemeinsame Koordinierungsausschuss** von DRG, BDR und der RadiologenGruppe2020 (RG20) von zentraler Bedeutung. Und über themenfokussierte Vorstandskommissionen wie zum Beispiel die Vorstandskommission Ambulantisierung oder die Vorstandskommission Krankenhausreform sind wir in der Lage, frühzeitig auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und Potenziale für die Radiologie zu identifizieren und auszuloten.*

*Ein weiteres zentrales Ziel wird auch für die Zukunft sein, die Anzahl von engagierten Radiologinnen und Radiologen in den **Gremien der Selbstverwaltung** zu erhöhen. Hier haben wir bereits erste Erfolge feiern können, beispielsweise in Bayern oder Hessen. Um noch mehr junge Menschen zu motivieren, sich gesundheitspolitisch zu engagieren, kommt neben dem Forum Junge Radiologie insbesondere der **AG Gesundheitspolitische Verantwortung** nach wie vor eine zentrale Bedeutung zu.*

*Ich habe gerade angemerkt, dass die Radiologie im politischen Raum nicht immer so wahrgenommen wird, wie sie es sollte. Dies gilt auch gegenüber den **Patientinnen und Patienten**. Auch hier treten wir nicht ausreichend in Erscheinung. Einen Schritt zur Verbesserung dieser Situation haben wir mit der Einführung des Veranstaltungsformats „**Radiologie im Dialog**“ im Röntgen-Geburtshaus gemacht. Radiologische Expertinnen und Experten treten hier in einen Dialog mit einem interessierten Laienpublikum, stellen ausgewählte radiologische Leistungsfelder in Diagnostik und Therapie vor und beantworten individuelle Fragen. Den Auftakt machte Prof. Katoh am 10. Februar, der über Theorie und Praxis der Interventionellen Radiologie referierte. Letzte*

Woche Freitag folgte Prof. Diederich zum Thema „Leben mit dem Krebs – wie hilft die Radiologie bei Diagnose und Therapie?“.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch den Hinweis, dass wir uns perspektivisch sicherlich auch über eine unmittelbare Beteiligung von Patientinnen und Patienten an der DRG-Arbeit Gedanken machen müssen. Schließlich spielt die Einbindung von Patientenorganisationen und Patient:innen als Einzelpersonen in die Arbeit der verschiedenen Akteure im Gesundheitssystem eine immer wichtigere Rolle für die Diskussion und Entscheidungsfindung **und** es wird auch zunehmend erwartet, dass Patientengruppen in die Leitlinien- oder Zertifizierungsarbeit von Fachgesellschaften eingebunden werden.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

lassen Sie mich noch kurz ein anderes, für die Radiologie insgesamt ebenfalls sehr bedeutsames Thema ansprechen. Am 1. Januar 2023 ist das neue Gesetz über die Berufe in der medizinischen Technologie in Kraft getreten. Damit ist unter anderem eine Modernisierung der Ausbildung verbunden sowie eine Änderung der Berufsbezeichnung. Aus Medizinisch-Technischen Radiologie-Assistent:innen wurden **Medizinische Technolog:innen für Radiologie (MTR)**. Dies spiegelt die neuen Aufgaben durch die Weiterentwicklung in Medizin und Technik wider und zeigt, dass MTR zusammen mit Radiologinnen und Radiologen ein wichtiger Teil eines interdisziplinären Teams sind, um das Wohl der Patientinnen und Patienten zu gewährleisten und die beste medizinische Versorgung sicherzustellen. Durch das neue Gesetz erfährt der MTR-Beruf eine signifikante Aufwertung und die Ausbildung hat für junge Menschen deutlich an Attraktivität gewonnen.

Die VMTB hat diese Gelegenheit genutzt, um sich modern, innovativ und zukunftsorientiert aufzustellen und mit einer Namensänderung zu verknüpfen: Aus der Vereinigung Medizinisch-Technischer Berufe in der Radiologie wurde die **Deutsche Gesellschaft für Medizinische Technolog:innen für Radiologie – kurz: DGMTR**. Ziel der DGMTR ist es, sich im Laufe der nächsten Jahre als zentrale Interessenvertretung und Gesellschaft für MTR in Deutschland zu etablieren. Zu diesem Zweck sollen verschiedene Angebote verstetigt und weiterentwickelt werden. Dazu gehören u. a. die Fortbildungsangebote und Zertifizierungen, Austauschplattformen für lehrende, leitende und forschende MTR, Angebote für MTR-Schulen und Auszubildende sowie ein Mentoring für Berufseinsteigerinnen und -einsteiger. Verknüpft wird dies mit einer Kampagne zur Mitgliedergewinnung, die – Stand heute – äußerst erfolgreich ist. Seit Anfang des Jahres verzeichnet die DGMTR einen Zuwachs von rund 500 Mitgliedern, was einem Anstieg von gut 40 Prozent gleichkommt.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Zum Abschluss möchte ich noch kurz einen Blick auf die nähere Zukunft werfen. Das globale Wissenschaftsgefüge verändert sich gerade dramatisch und es mangelt nicht an Herausforderungen: Nachhaltigkeit, ökonomische Stabilität, Künstliche Intelligenz, Sicherheit, demographischer Wandel. Wir sprechen in allen möglichen Zusammenhängen von **Zeitenwende**. So ist auch die Deutsche Röntgengesellschaft gefordert auf die anstehenden Aufgaben zu reagieren.

Eigentlich wollte ich nicht über die Pandemie sprechen, aber in den vergangenen 3 Jahren haben wir alle erfahren wie sehr unsere Gesellschaft auf kritisches Denken und sachkundige Analysen angewiesen ist. **Durch Forschung prägen** wir auf vielfältige Weise den Alltag von Bürgerinnen und Bürgern. Gerade in Zeiten komplexer gesellschaftlicher Herausforderungen sind glaubwürdige Informationen und fundiertes Wissen unverzichtbar. Nie wurde es für uns alle deutlicher sichtbar, niemals haben wir so stark zu spüren bekommen, **wie wichtig Wissenschaft und ihre Vermittlung sind**.

Ich möchte daher zum Schluss noch einmal unsere Kongresspräsidentin Frau Prof. Christiane Kuhl zitieren:

„Forschung ist ein Abenteuer, weil man vorher nie weiß, wohin es führen und wie es ausgehen wird. Wenn man den Mut hat, sich darauf einzulassen, und versteht, dass Rückschläge und Scheitern einfach dazugehören – dann kann etwas wirklich Großes entstehen.“

und

„Forschung ist ein Team sport. Ob als Naturwissenschaftlerin oder Naturwissenschaftler, als MTR oder als Radiologin oder Radiologe, ob als Berufsanfängerin oder alter Hase: Jede und jeder ist angesprochen und herzlich eingeladen, mitzuwirken!“

Und das ist auch das, was ich dem nächsten DRG-Vorstand mit auf den Weg geben möchte: Wir haben uns in den vergangenen Jahren viel um Gesundheitspolitik gekümmert, neue Strukturen aufgebaut, weil es zwingend erforderlich war, dass wir uns in diesem Bereich engagieren und besser positionieren. Und wir dürfen diese Aufgaben auch in den nächsten Jahren nicht vernachlässigen.

Aber wir sind eine **wissenschaftliche** Fachgesellschaft und nicht nur deshalb ist das Kongress Motto ‚Abenteuer Forschung‘ exzellent gewählt, **sondern** es gibt auch die Richtung für die nächsten Jahre vor: dieses Abenteuer ist kein Wochenendausflug nach Wiesbaden, sondern eine lange, spannende Reise mit vielen Hürden und Prüfungen, die wir aber als interdisziplinäres Team sicher meistern können.

In diesem Sinne blicke ich optimistisch voraus auf die nächsten großartigen Kongresse, die nächsten spannenden Forschungsprojekte und die nächsten, gemeinsam lösbaren Herausforderungen. Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Zum Bericht des Präsidenten gibt es keine Wortmeldungen.

TOP 5 Bericht des Schatzmeisters

Dr. Anton berichtet über das Geschäftsjahr 2022.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

I. Ideeller Bereich

Einnahmen	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Mitgliedsbeiträge	2.557.803	2.435.744	2.239.925	2.095.591	1.928.105	1.966.696	1.990.061
Spenden	12.471	420	73.797	34.730	34.075	44.740	41.456
Sonstige Einnahmen	764	300	5.635	35.750	81.509	100.149	35.777
Ausgaben	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Personalkosten	851.996	722.437	564.342	549.337	467.384	516.754	496.127
Allgemeine Verwaltungskosten	1.341.266	1.171.726	1.043.716	1.039.104	1.028.282	1.106.226	1.126.906
Spenden / Mittelweiterleitung	20.300	111.000 600.000	12.500	54.847	9.154	6.045	201.500
Sonstige Ausgaben	75.117	36.440	42.597	163.434	144.298	164.912	174.247
Ergebnis	282.359	-205.139	656.202	359.349	394.571	317.646	-8.719

Dr. Anton führt aus, dass die Darstellung der Einnahmen- und Ausgabenrechnung erfolgt wie gewohnt in den vier Sphären erfolge. Nach den Auswirkungen der Pandemie kommt es wieder zu einer Normalisierung des Mengengerüsts. Die Kosten für den Präsenzkongress werden aufgefangen durch die deutlich höheren Einnahmen aus dem Industriesponsoring. Die erste Folie gibt einen Überblick über den ideellen Bereich. Aufgrund der weiterwachsenden Mitgliederzahlen sind auch die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen weiter angestiegen. In den Mitgliedsbeiträgen ist auch der Bezug der RÖFO mit etwa 656.000 Euro (Vorjahr 625.000 Euro) im Jahr 2022 enthalten, die den Großteil der Ausgaben im Bereich Allgemeine Verwaltungskosten darstellen. Unter der Rubrik Spenden wurde wieder ein Eingang verzeichnet, da das Patenschaftsprogramm Hellste Köpfe wieder angelaufen ist. Bei den sonstigen Einnahmen fehlen weiter die Einnahmen aus dem IROS. Die Personalkosten werden auf die 4 Sphären verteilt und sind insgesamt im Vergleich zu 2021 angestiegen. Durch die Übernahme weiterer Aufgaben war ein moderater Aufwuchs der

Mitarbeitendenzahl notwendig. In den allgemeinen Verwaltungskosten sind neben den bereits erwähnten Bezugskosten der RÖFO für die Mitglieder vor allem die Verbandsmitgliedsbeiträge bei CIRSE, ESR, AWMF oder die Rechts- und Beratungskosten subsummiert. Die CIRSE-Mitgliedschaft ist mit 141.000 Euro die weitaus teuerste institutionelle Mitgliedschaft, die von der DRG unterhalten wird. Auch die Rechts- und Beratungskosten sind durch die Verpflichtung eines externen Beraters Gesundheitspolitik angestiegen. Unter der Rubrik Spenden wurde insbesondere der Förderverein des Deutschen Röntgenmuseum, die Röntgengedächtnisstätte Würzburg und die Röntgenschule in Berlin unterstützt. Mit Anstieg der Reiseaktivitäten sind auch wieder die sonstigen Ausgaben angestiegen. Insgesamt schließt der ideelle Bereich mit einem positiven Ergebnis ab.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

II. Zweckbetrieb

Einnahmen	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Röntgenkongress	731.125	828.350	611.022	836.250	689.421	742.657	723.104
Ruhrkongress	0	0	0	116.520	119.287	109.820	84.575
Sonstige Kongresse	1.325.181	1.281.423	718.933	686.538	605.863	480.685	372.389
Ausgaben	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Röntgenkongress	1.791.968	728.308	780.472	1.766.115	1.685.779	1.986.688	1.772.700
Ruhrkongress	0	4.214	16.868	230.975	267.662	225.925	181.818
Sonstige Kongresse	1.367.599	1.011.109	787.694	918.361	1.054.472	860.405	648.019
Ergebnis	-1.103.261	366.142	-255.079	-1.276.143	-1.593.342	-1.739.855	-1.422.469

Im Zweckbetrieb sind vor allem die Fortbildungsaktivitäten der DRG zusammengefasst. Auch hier sehen wir nach den Corona-Jahren eine Normalisierung des Mengengerüsts. Durch den Erfolg des digitalen Kongressformats konnten die Einnahmen aus Teilnehmergebühren stabilisiert werden. Dabei überwiegen mit 434.455 Euro die Einnahmen aus dem Digitalkongress gegenüber den Einnahmen aus dem Präsenzkongress mit 296.670 Euro deutlich. Der Ruhrkongress wurde in die Verantwortung der RWRG übergeben. Daher sind dort keine Einnahmen entstanden. Bei den Einnahmen aus den sonstigen Kongressen, dazu gehören u.a. die Akademie online, die Veranstaltungen der Führungsakademie oder die Veranstaltungen des Forums Junge Radiologie, konnte der

Wachstumstrend der vergangenen Jahre fortgesetzt werden. Die Mehreinnahmen im Vergleich zu den Vorjahren sind vor allem auf den Erfolg der digitalen Zertifizierungskurse in der Herzbildgebung und dem weiteren Anstieg der Abonnements in der Akademie online zurückzuführen. Die Ausgaben für den Röntgenkongress haben sich durch den Präsenzanteil deutlich gesteigert und haben sich wieder denen der Vorpandemiejahre angenähert. Für den Ruhrkongress sind keine Kosten angefallen. Bei den Sonstigen Kongressen haben vor allem die Ausgaben für die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur (z.B. conrad, neue Kongressdatenbank) und das Wiederaufleben von Präsenzveranstaltungen zu Mehrausgaben geführt. Insgesamt schließt der Zweckbetrieb wie in den Vorpandemiejahren mit einem negativen Ergebnis ab.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

III. Vermögensverwaltung

Einnahmen	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Vermietungen (Kongresse)	1.052.040	0	0	1.374.565	1.371.800	1.341.693	1.588.446
Zinserträge	0	0	1	2	1	1	4
Ausgaben	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Anmietungen (Kongresse)	0	0	0	15.664	17.075	7.089	154.122
Nebenkosten des Geldverkehrs	5.324	4.948	4.880	2.949	2.490	2.266	2.456
Ergebnis	1.046.716	-4.948	-4.879	1.355.954	1.352.235	1.332.339	1.431.872

Die Einnahmen aus der Rechtspacht für die Industrieausstellung werden in der Vermögensverwaltung gebucht. Im Vergleich zu 2019 ist hier ein deutlicher Rückgang der Einnahmen der Industrieausstellung zu verzeichnen. Das ist auf die kleinere Ausstellungsfläche und auf eine generelle Zurückhaltung der Industrie zurückzuführen. Die Vermögensverwaltung schließt mit einem positiven Ergebnis ab und gleicht die im Zweckbetrieb ausgewiesenen Verluste aus.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

IV. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

Einnahmen	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Erlöse	1.074.421	1.336.736	1.025.403	782.770	990.727	519.605	485.099
Ausgaben	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Personalkosten	621.818	620.301	509.941	403.634	438.145	302.570	229.946
Steuern	29.039	86.503	57.448	16.184	27.685	0	19.106
Sonstige betriebliche Aufwendungen	415.993	481.877	322.014	320.466	455.784	216.957	186.806
Ergebnis	7.571	148.053	136.000	42.486	69.113	77	49.240

Die Einnahmen aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen. Dies ist vor allem auf den Rückgang der Sponsoringmaßnahmen aus dem Digitalkongress zurückzuführen, die von 400.000 Euro auf etwa 120.000 Euro gesunken sind. Dies entspricht dem strategischen Ziel, die Industriebeteiligung auf den Präsenzkongress zu fokussieren. Die übrigen Einnahmen aus Zertifizierungen und Veranstaltungsservices konnten stabil gehalten werden. Die Ausgaben in diesem Bereich sind in etwa stabil geblieben. Der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb schließt knapp positiv ab.

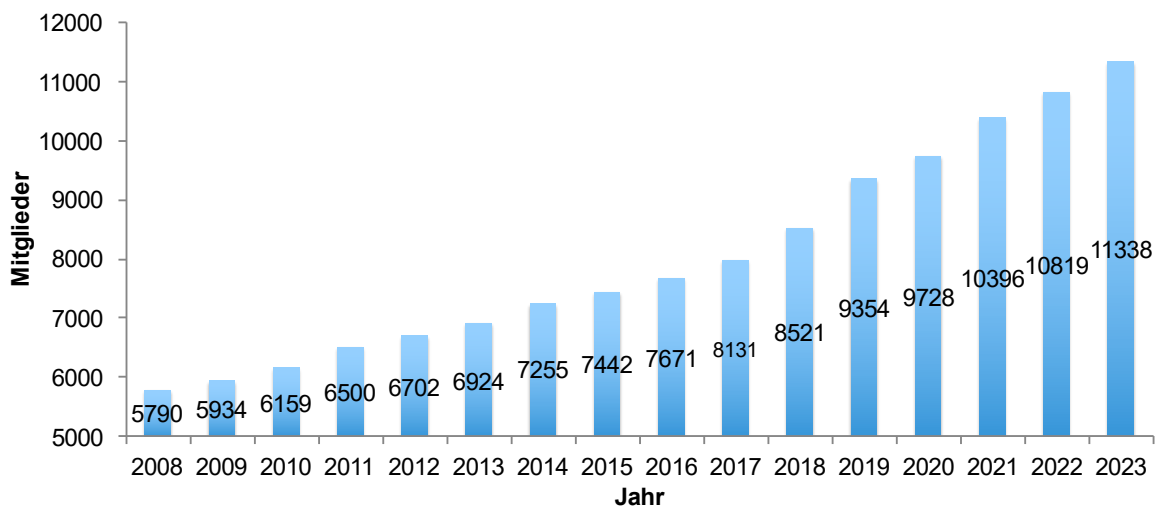
Einnahmen- und Ausgabenrechnung 2022

Jahresergebnis

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
I. Ideeller Bereich	282.359	-205.139	656.202	359.349	394.571	317.646	-8.719
II. Zweckbetrieb	-1.103.261	366.142	-255.079	-1.276.143	-1.593.342	-1.739.855	-1.422.469
III. Vermögens - verwaltung	1.046.716	-4.948	-4.879	1.355.954	1.352.235	1.332.339	1.431.872
IV. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	7.571	148.053	136.000	42.486	69.113	77	49.240
Jahresergebnis	233.385	304.108	532.244	481.646	222.577	-89.791	49.923

Insgesamt wird trotz der mit dem Aufleben der Präsenzaktivitäten gestiegenen Kosten, das Geschäftsjahr 2022 wieder positiv abgeschlossen. Das Ergebnis von 233.385 Euro wird wie in den Vorjahren in die freien Gewinnrücklagen eingestellt. Neben den Einnahmen aus den digitalen Formaten hat vor allem auch das ungebrochene Interesse an einer DRG-Mitgliedschaft die finanzielle Situation stabilisiert.

Mitgliederzahlen 2008-2023



Die DRG verfügt aktuell über 11.338 Mitglieder.

Dr. Anton bedankt sich für das Vertrauen in seine Tätigkeit als Schatzmeister.

Es gibt keine Wortmeldungen zum Bericht des Schatzmeisters.

TOP 6 Bericht der Kassenprüfer

In der letzten Mitgliederversammlung wurden Prof. Maintz und Herr Hite als Kassenprüfer gewählt. Professor Maintz berichtet über die Kassenprüfung, die am 9. Mai 2023 unter Anwesenheit von Herrn Hite (Kassenprüfer), dem Präsidenten Professor Barkhausen, dem President-elect Professor Nikolaou, dem Schatzmeister Herrn Dr. Anton, dem Geschäftsführer Herrn Dr. Lohwasser, Frau Landenberger (Buchhaltung), Frau Fabian (Buchhaltung) und Professor Maintz als zweitem Prüfer die Kassenprüfung als Videokonferenz stattgefunden habe.

Der von der Firma Gieron und Partner erstellte Bericht über die Erstellung des Rechnungsabschlusses zum 31. Dezember 2022 sind den Kassenprüfern rechtzeitig vor dem Prüfungstermin zugegangen. Es wurden die Bilanzen, die Einnahmen- und Ausgabenrechnung, sowie stichprobenartig die Übereinstimmung zwischen Einnahmen- und Ausgabenrechnung und Belegen überprüft. Die Auskünfte zu inhaltlichen Fragen und die Plausibilitätsprüfungen hätten keinen Anlass für Beanstandungen ergeben. Gemeinsam mit Herrn Hite empfiehlt Herr Maintz die Entlastung des Vorstandes.

TOP 7 Entlastung des Vorstandes

Professor Lotz beantragt die Entlastung des Vorstandes. Es wird keine geheime Abstimmung gewünscht. Der Antrag wird einstimmig bei 10 Enthaltungen angenommen.

TOP 8 Wahl der/des Präsidentin/en 2025-2027

Professor Barkhausen ruft zur Wahl der/des Präsidentin/en für die Amtsperiode 2025-2027 auf.

Als Präsidentin 2025-2027 kandidiert Frau Professorin Christiane Kuhl, Aachen.

Auf Nachfrage gibt es keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.

Die Mitgliederversammlung bestimmt auf Vorschlag des Präsidenten den Geschäftsführer Herrn Dr. Lohwasser als Wahlleiter. Die Wahl erfolgt geheim mit Stimmzetteln.

Ergebnis der Wahl: 107 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen, 9 Enthaltungen.

Professorin Kuhl nimmt die Wahl an.



TOP 9 Wahl des Vorstandes für die Amtsperiode Röntgenkongress 2023-2025

Entsprechend der Satzung der DRG ist der Vorstand der DRG alle zwei Jahre neu zu wählen. Ausgenommen sind der Präsident und der Alt-Präsident. Der Präsident der DRG wird jeweils zwei Jahre vor Antritt seines Amtes in den Vorstand gewählt. Der Alt-Präsident bleibt noch weitere zwei Jahre im Vorstand. Alle übrigen Positionen sind zu wählen.

Die Vorstandskandidierenden wurden bereits vor der Mitgliederversammlung im Mitgliederbereich der Homepage der DRG kommuniziert. Die einzelnen Kandidatinnen bzw. Kandidaten stellen sich der Mitgliederversammlung kurz vor.

Die Wahl des Vorstandes findet geheim mit Stimmzetteln statt.

Als **Schriftführer** kandidiert Dr. Stefan Neumann, Bremen

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.

Ergebnis der Wahlen: 129 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 10 Enthaltungen

Dr. Neumann nimmt die Wahl an.

Als **Schatzmeister** kandidiert Dr. Frank Anton, Erlangen.

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung

Ergebnis der Wahlen: 135 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 4 Enthaltungen

Dr. Anton nimmt die Wahl an.

Für die **Neuroradiologie** kandidiert Prof. Arnd Dörfler, Erlangen

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.

Ergebnis der Wahlen: 131 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 8 Enthaltungen

Prof. Dörfler nimmt die Wahl an.

Für die **Pädiatrische Radiologie** kandidiert Frau Privatdozentin Dr. Friederike Körber, Köln

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.

Ergebnis der Wahlen: 132 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 7 Enthaltungen

Privatdozentin Körber nimmt die Wahl an.

Für die **Medizinphysik** kandidiert Prof. Martin Fiebich, Marburg

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.

Ergebnis der Wahlen: 135 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen

Für die **Krankenhausradiologie** kandidiert Dr. Kerstin Westphalen, Berlin

Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Ergebnis der Wahlen: 136 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.
Dr. Westphalen nimmt die Wahl an.

Für die **Interventionelle Radiologie** kandidiert Prof. Frank Wacker, Hannover
Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Ergebnis der Wahlen: 132 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 7 Enthaltungen
Prof. Wacker nimmt die Wahl an.

Für die neu geschaffene Position **Wissenschaftskoordination** kandidiert Prof. Ulrike Attenberger,
Bonn
Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Ergebnis der Wahlen: 132 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen
Prof. Attenberger nimmt die Wahl an.

Für die neu geschaffene Position **Sprecher/in Gesundheitsstrategie** kandidiert Prof. Gerald
Antoch, Düsseldorf
Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Ergebnis der Wahlen: 135 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen
Prof. Antoch nimmt die Wahl an.

TOP 10 Wahl des Kongresspräsidiums 2025

Professor Barkhausen ruft zur Wahl des Kongresspräsidiums für den RÖKO 2025.
Als Kongresspräsidium für 2025 kandidieren Prof. Martin Mack, München und Prof. Michael Uder,
Erlangen.
Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Die Wahl findet geheim mit Stimmzettel statt.
Ergebnis der Wahlen: 128 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen
Prof. Mack und Prof. Uder nehmen die Wahl an.

TOP 11 Wahl des Kongresspräsidiums 2026

Professor Barkhausen ruft zur Wahl des Kongresspräsidiums für den RÖKO 2026 auf.
Als Kongresspräsidium für 2026 kandidieren Privatdozent Saif Afat, Tübingen, Prof. Bettina Baeßler,
Privatdozent Daniel Pinto dos Santos.
Es gibt keine weiteren Vorschläge aus der Mitgliederversammlung.
Die Wahl findet geheim mit Stimmzetteln statt.
Ergebnis der Wahlen: 130 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen

Privatdozent Afat, Prof. Baeßler und Privatdozent Pinto dos Santos nehmen die Wahl an.

TOP 12 Vorschläge für Ehrungen 2024

Der Vorstand schlägt der Mitgliederversammlung Frau Professorin Brigitte Stöver, Herrn Professor Catalano und Herrn Professor Brix für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft anlässlich des nächstjährigen Röntgenkongresses vor.

Ehrungen 2024



Professor Brigitte Stöver

- Professorin für Kinderradiologie Universitätsklinik Charité 1994-2010
- Vorsitzende AG Pädiatrische Radiologie 1997-2007
- Mitglied im DRG -Vorstand 1997 -2001
- Vorsitzende Ausschuss Strahlenschutz in der Medizin 2001-2008
- Kongresspräsidentin der 35. Jahrestagung der GPR
- Organisation der Kinderradiologischen Fortbildungsveranstaltungen der AG Pädiatrische Radiologie 2002-2007

Ehrungen 2024



Professor Carlo Catalano

- Professor of Radiology Sapienza University of Rome
- Chairman of the Department of Radiology at Policlinico Umberto I
- Chair of the Radiology Training Programme of Radiology
- ESR 1st Vice President
- Board Member of Italian Society of Radiology representing international relationships

Ehrungen 2024



Professor Gunnar Brix

- Leiter Abteilung Medizinischer und beruflicher Strahlenschutz im Bundesamt für Strahlenschutz
- Studium der Physik an der Universität Karlsruhe
- Präsident der DGMP 2003-2004

Die Mitgliederversammlung ist auf Frage von Professor Barkhausen damit einverstanden, über die Ehrungen per Handzeichen abzustimmen. Die Vorschläge werden einstimmig ohne Gegenstimme angenommen.

TOP 13 Wahl der Kassenprüfer 2024

Professor Barkhausen ruft zur Wahl der Kassenprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2024 auf.

Als Kassenprüfer schlägt der Vorstand die Herren Maintz und Hite vor.

Die Mitgliederversammlung ist nach Frage durch den Sitzungsleiter damit einverstanden, über die Kassenprüfer per Handzeichen abzustimmen. Die Kassenprüfer werden einstimmig bei 3 Enthaltungen gewählt.

TOP 14 Wahl des Kongressstandorts ab 2026

Nach § 3 der Satzung der DRG wird der Ort und die Zeit des Röntgenkongresses durch die Mitgliederversammlung festgelegt. Der regelmäßige Wechsel des Kongressstandortes in einem Fünfjahreszeitraum hat sich bewährt und stellt eine perfekte Balance zwischen Stabilität und für die Weiterentwicklung des Kongresses notwendigen Veränderungen dar. Die Mitgliederversammlung am 10. Mai 2018 hat in Leipzig entschieden, dass der Kongressstandort von 2021-2025 in Wiesbaden sein soll. Für den Fünf-Jahreszeitraum 2026-2030 sind verschiedene Kongresszentren in Deutschland evaluiert worden. Aufgrund der spezifischen Anforderungen des Röntgenkongresses mit einem breiten Programm und einer großen Industrieausstellung kommen nur wenige Standorte in Frage. In der Endrunde befinden sich noch das gerade wieder eröffnete CCH in Hamburg und das CCL in Leipzig. Da der Vorstand sich noch in den Verhandlungen mit beiden Standorten befindet, kann der Mitgliederversammlung noch kein ausgearbeiteter Entscheidungsvorschlag angeboten werden. Professor Barkhausen schlägt daher vor, die Entscheidung über den



Kongressstandort ab 2026 zurückzustellen. Da aufgrund des hohen Termindrucks auf beide genannten Standorte mit der endgültigen Entscheidung nicht bis zur nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung im nächsten Jahr gewartet werden kann, schlägt Professor Barkhausen der Mitgliederversammlung vor, dass die Entscheidung in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung in der zweiten Jahreshälfte getroffen wird. Die außerordentliche Mitgliederversammlung wird als Videokonferenz durchgeführt. Per Handzeichen gibt die Mitgliederversammlung einstimmig ihre Zustimmung, die Entscheidung über den Kongressstandort 2026ff zu vertagen und in einer außerordentlichen als Videokonferenz in der zweiten Jahreshälfte 2023 durchgeführten Mitgliederversammlung zu treffen.

TOP 15 Einladung zum Röntgenkongress 2024

Professor Weßling und Professor Helbich laden gemeinsam zum nächstjährigen Röntgenkongress ein. Der Kongress wird wieder gemeinsam mit der ÖRG durchgeführt. Der RÖKO DIGITAL wird vom 1. März bis 22. Juni stattfinden und der RÖKO WIESBADEN vom 8. bis 10. Mai. Das Kongressmotto lautet Radiologie in Transformation.

TOP 16 Verschiedenes

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Prof. Barkhausen schließt die Mitgliederversammlung und dankt für die Teilnahme.

Gez. Prof. Dr. Jörg Barkhausen
Präsident

gez. Dr. Stefan Neumann
Schriftführer

Berlin, den 07.06.2023